

Konsolidierte Umwelterklärung 2023

Städtisches Klinikum Karlsruhe



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Klinikum Karlsruhe mit Wohnheim.....	3
2.1	Energie	3
2.2	Wasser/Abwasser.....	4
2.3	Abfall	5
2.4	Biologische Vielfalt	6
2.5	Emissionen	7
2.6	Material	8
2.7	Übersicht der Kernindikatoren	9
2.8	Übersicht interessierte Parteien.....	10
2.9	Risiken und Chancen Analyse	10
3	Psychiatrische Kliniken.....	11
3.1	Energie	11
3.2	Wasser/Abwasser.....	12
3.3	Abfall	13
3.4	Biologische Vielfalt	14
3.5	Emissionen	15
3.6	Material	16
3.7	Übersicht der Kernindikatoren	17
4	Akademie für Gesundheitsberufe	18
4.1	Energie	18
4.2	Wasser/Abwasser.....	19
4.3	Abfall	20
4.4	Biologische Vielfalt	21
4.5	Emissionen	22
4.6	Übersicht der Kernindikatoren	23
5	Einhaltung von Rechtsvorschriften	23
6	Umweltziele und Umweltprogramm.....	24
7	Gültigkeitserklärung.....	25
8	Impressum.....	26

1 Vorwort

Der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ist nicht nur eine Aufgabe für jeden Bürger, sondern insbesondere auch für jede öffentliche Einrichtung. Wenngleich für ein Krankenhaus die Fürsorge für die Patientinnen und Patienten zunächst offenkundig im Vordergrund steht, kann dies kein Grund sein, sich nicht – im Rahmen dieser Fürsorgepflichten – auch um den Schutz der natürlichen Ressourcen zu bemühen. Konkurrierende Argumentationen nach dem **billigen Prinzip „Leben retten ist wichtiger als die Umwelt retten“ sind fehl am Platze. Sie ignorieren die Aufgabe (und die Möglichkeit!), beiden Zielen gleichzeitig gerecht zu werden.**

Das Städtische Klinikum Karlsruhe legt mit dieser Umwelterklärung zum achten Mal umfassend Rechenschaft über den Stand der von ihm ausgehenden Umweltbelastungen und über die einschlägigen ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen ab. Sie dient der eigenen – hausinternen – Kommunikation und der Kommunikation innerhalb der Stadt Karlsruhe sowie gegenüber Bürgerinnen und Bürgern.

In dieser Ausgabe werden die Daten für das Jahr 2022 dargestellt und mit den Daten aus 2020 und 2021 verglichen.

Das Jahr 2022 war durchweg geprägt von den nicht unerheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Klinikum, seine Mitarbeiter*innen sowie das gesamte Umfeld. Unter dieser Prämisse sind die gegenüber dem Vergleichszeitraum zum Teil erheblich veränderten Messzahlen zu betrachten und zu bewerten.

Das Städtische Klinikum Karlsruhe geht die Aufgabe – Umweltbelastungen zu reduzieren ohne die Sicherheit und Qualität zu gefährden - von drei Seiten an:

1. Bauliche Maßnahmen haben den längsten Vorlauf und den sichersten Effekt: Energieeffizientes Bauen und integrierte Systeme der Energiebereitstellung tragen zweifelsfrei, vorhersehbar und langfristig zur Reduktion der Umweltbelastungen bei. Bauliche Maßnahmen haben jedoch einen langen Planungs- und Realisierungsvorlauf.
2. Kleinere technische Maßnahmen sind schneller, jedoch auch weniger wirksam: Einzelne Dämmmaßnahmen, Optimierungen an den technischen Anlagen, Austausch von Geräten, die Verlagerung zwischen Einweg- und Mehrwegprodukten etc.
3. Organisatorische Maßnahmen und Verhaltensänderungen wirken sofort und ohne Investitionskosten. Sie haben jedoch die unsicherste Nachwirkung und müssen laufend begleitet und wachgehalten werden.

Zielführend ist nur eine Kombination aller drei Wege.

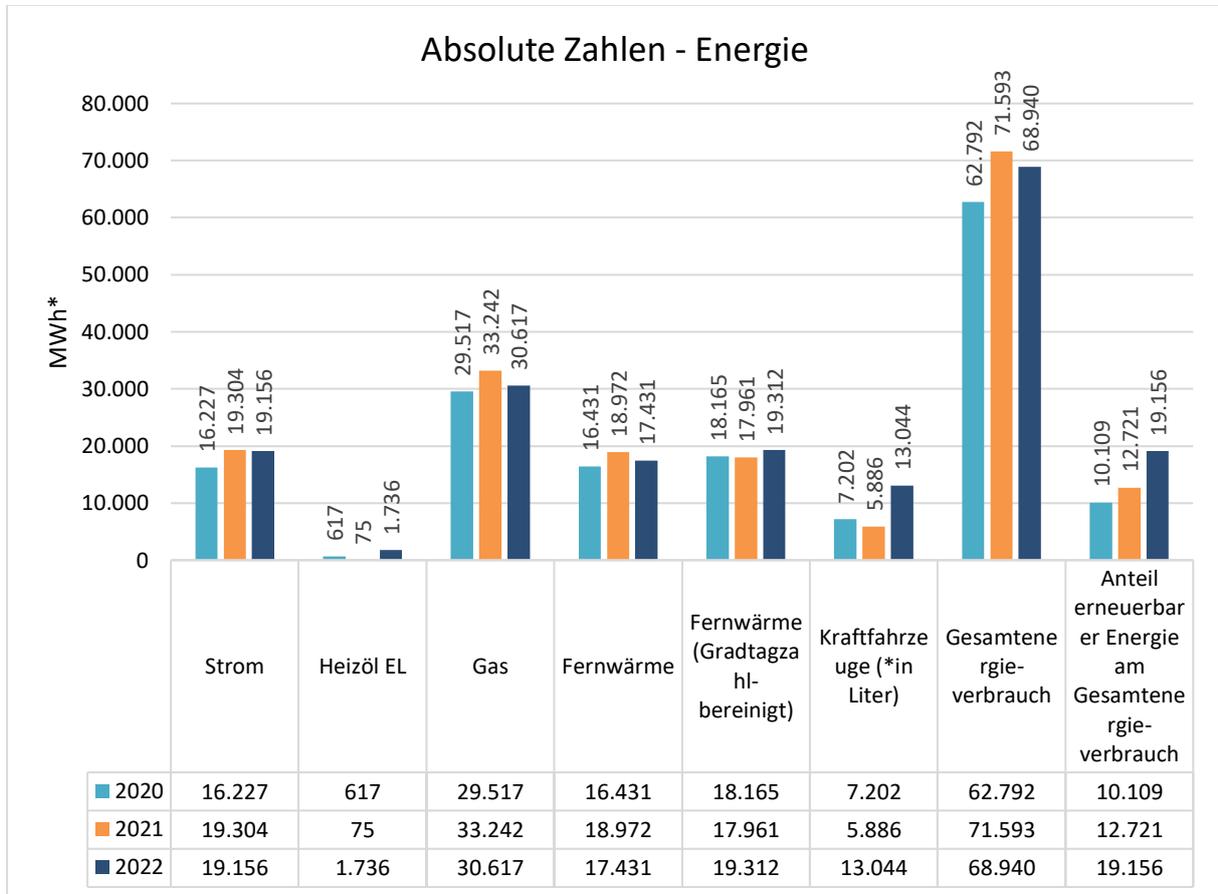
Als logische Konsequenz hierzu hatte die Betriebsleitung die Teilnahme am EMAS beschlossen. Im Dezember 2016 wurde der Standort erstmalig mit Erfolg validiert und erhielt die Berechtigung das EMAS-Logo zu verwenden.

Betriebsleitung

2 Klinikum Karlsruhe mit Wohnheim

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

2.1 Energie



Die Werte vom Strom- und Fernwärmebezug waren in 2022 wieder rückläufig, der Erdgasbezug ebenfalls, dies ist auch auf die höheren Laufzeiten der BHKW zurückzuführen.

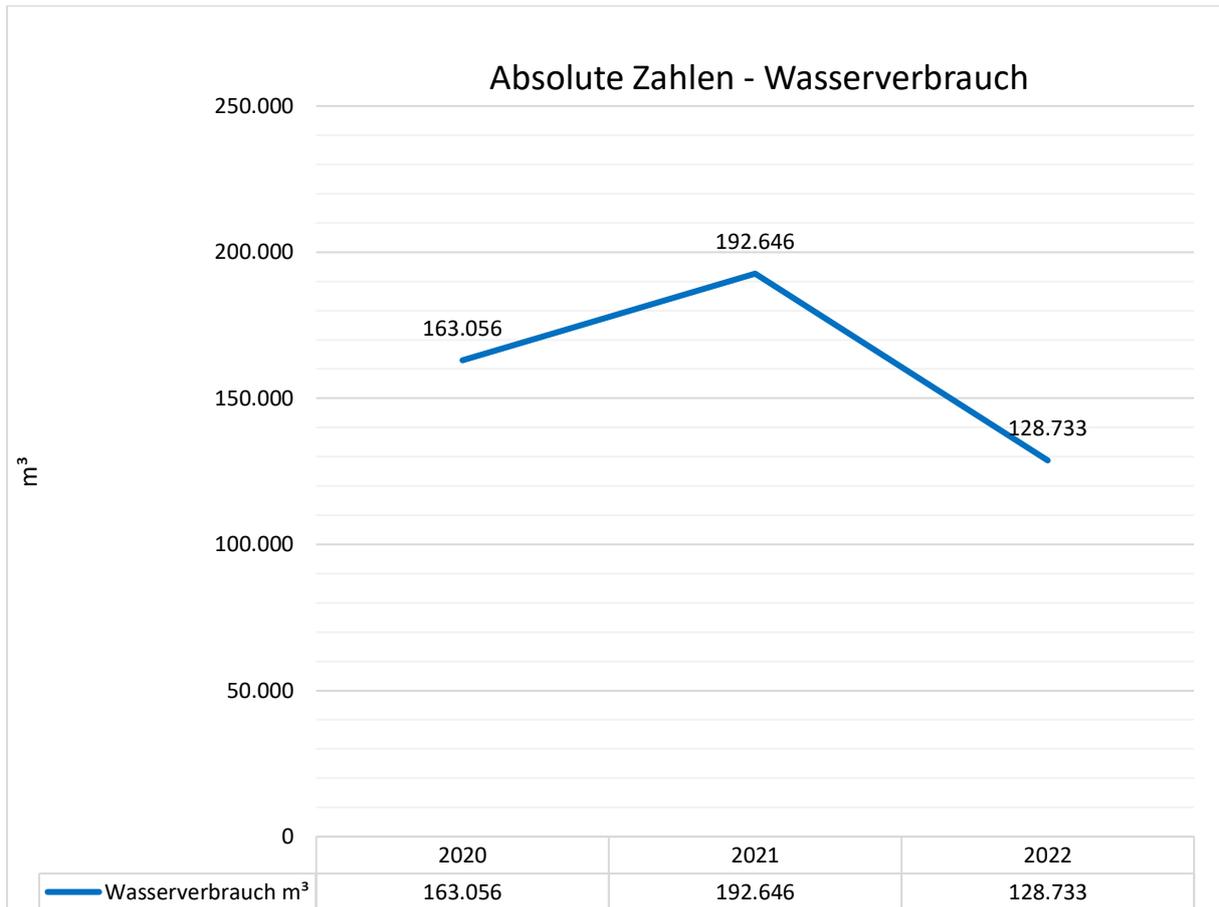
Die niedrigeren Energieverbräuche in diesen drei Energiearten sind auch durch den nicht mehr stattfindenden Parallelbetrieb, verursacht durch die Inbetriebnahme Haus M, erzielt worden. Die Heizölmenge ist massiv gestiegen, bedingt durch die zu erwartende Gasmangellage aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen Russland – Ukraine. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten wurde im Oktober 2022 die Dampferzeugung, die üblicherweise mit Erdgas erfolgt, auf Heizöl umgestellt. Die Steigerung beim Heizöl betrug ca. 2200 %.

Der Gesamtenergieverbrauch ist aufgrund der höheren Laufzeiten der BHKW, der wärmeren Witterung und trotz höherer Fallzahlen (ca. 3 %) gegenüber 2021 um ca. 4 % gesunken.

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch konnte in 2022 durch die Umstellung des gesamten Strombezugs auf Ökostrom (o.k.-Power) nochmals massiv um ca. 50 % gesteigert werden. **Ab 2022 hat das Klinikum den Strombezug vollständig auf Ökostrom (o.k.-Power) umgestellt.**

Durch den Einsatz von Heizöl und von Ökostrom haben sich auch die Emissionswerte geändert. Dies ist in Kapitel 2.5 dargestellt.

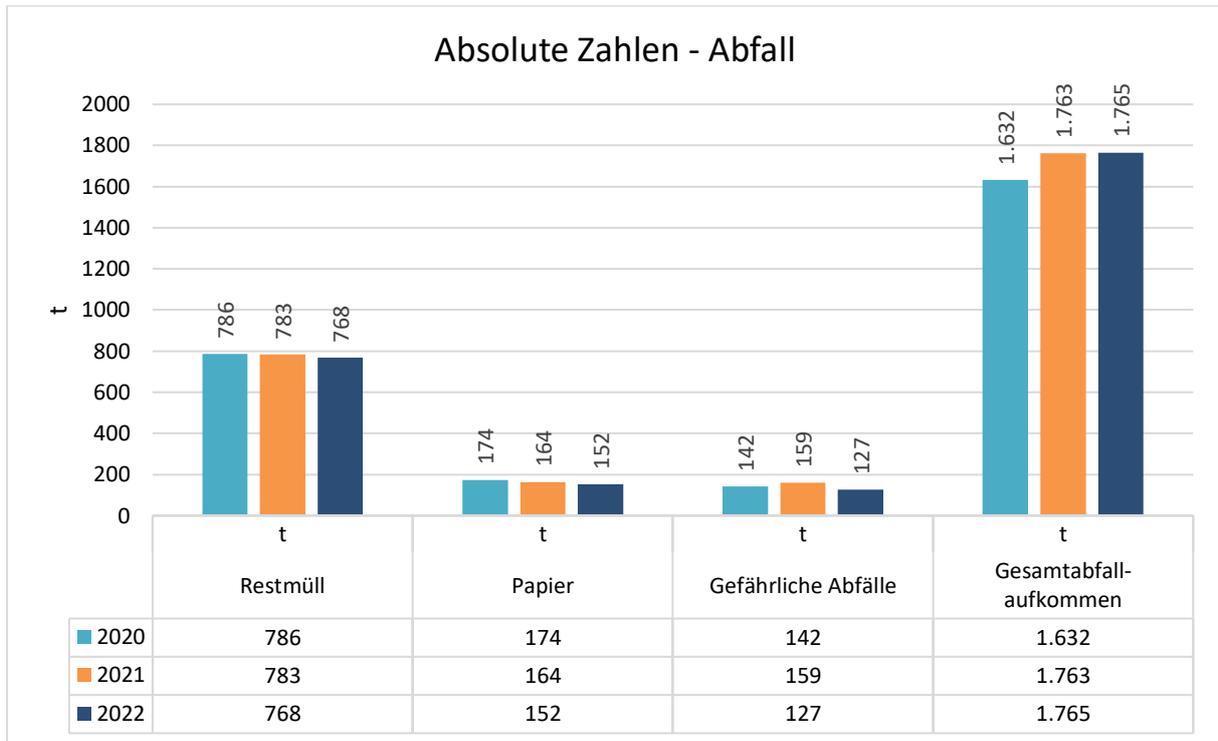
2.2 Wasser/Abwasser



Der Wasserverbrauch ist in 2022 gegenüber den beiden Vorjahren gesunken, auch der Wasserverbrauch pro Behandlungsfall.

Der höhere Wasserverbrauch in 2021 war durch die Inbetriebnahme von Haus M (Füllen des Systems, hygienische Spülaktionen) verbunden mit hygienischen Spülaktionen in den durch den Umzug entstandenen Leerständen und die Corona Pandemie mit ganz speziellen Herausforderungen verursacht. Die Fallzahlen, die um ca. 3 % gestiegen sind, wirken sich wie auch die Umstellung im Haus M auf Trinkbrunnen ebenfalls auf den Wasserverbrauch aus. In 2022 wurden ca. 63.000 Liter Mineralwasser weniger beschafft, transportiert und verbraucht.

2.3 Abfall



Die Abfallmengen im Klinikum sind stark abhängig von der Entwicklung der Patientenzahlen und z.B. der Vorschriften der Klinikhygiene (Stichwort: Einmalartikel). Im Berichtsjahr waren die durch Corona bedingten Einflüsse auf die Abfallmenge (zumindest im ersten Halbjahr) weiterhin hoch.

Während sich die Patientenzahlen um 2,52% erhöht haben, ist das Gesamtabfallaufkommen annähernd gleichgeblieben (+ 0,1%).

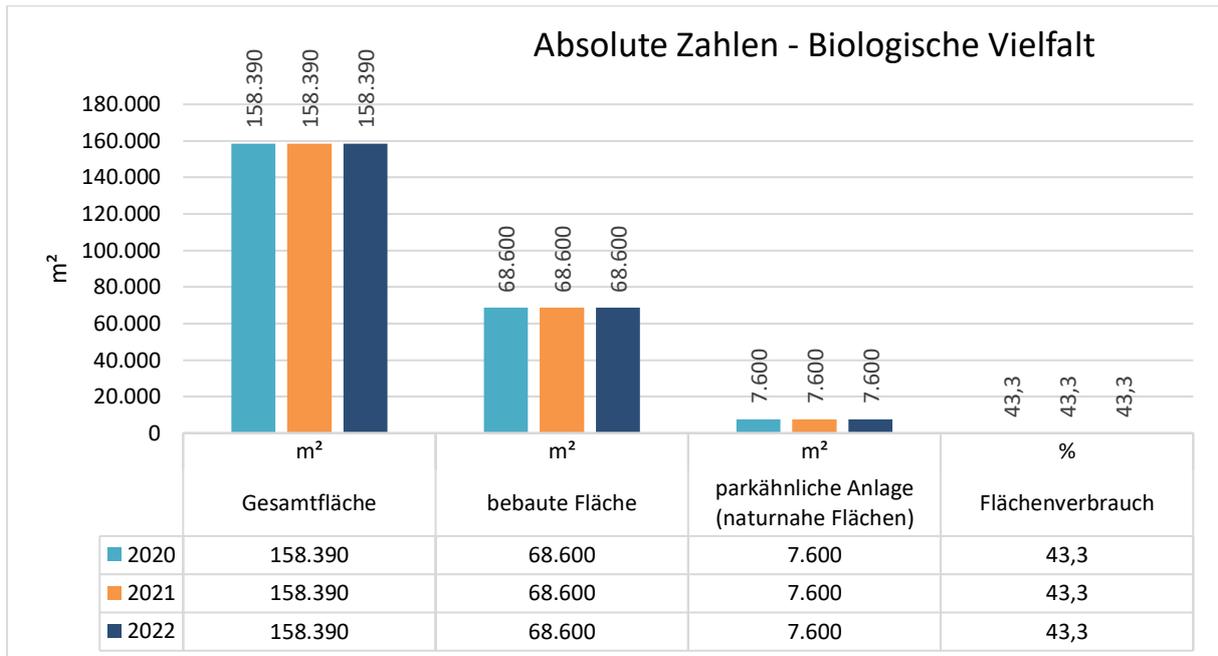
Erfreulicherweise hat sich die Gesamtmenge an gefährlichen Abfällen um rund 20,13 % auf „nur“ noch 127 t verringert.

Das Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall konnte erneut um 2,91% auf jetzt 2,954 kg reduziert werden. Der Anteil der gefährlichen Abfälle hat sich im Berichtszeitraum um 22,53% auf jetzt 0,213 kg deutlich verringert.

Der meiste Abfall fällt in den Ambulanzen und in den ersten Tagen eines stationären Aufenthaltes an.

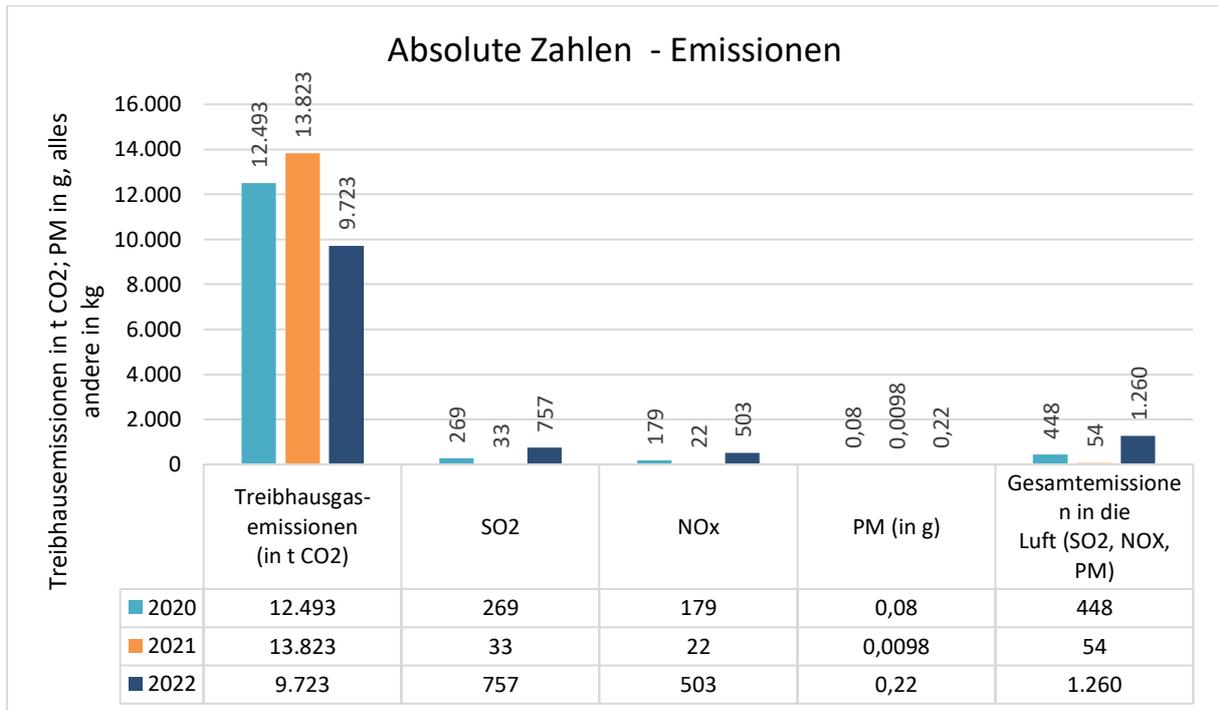
Die Abfälle „Restmüll“ und „Papier“ und „gefährliche Abfälle – Gesamtsumme“ sind hier nur beispielhaft aufgeführt. Weitere Details über alle im SKK anfallenden Abfälle können den Jahresberichten des Abfallbeauftragten entnommen werden.

2.4 Biologische Vielfalt



Der Flächenverbrauch ist konstant geblieben. Der Neubau von Haus M ist errichtet und Ende 2019 in den Flächenverbrauch einbezogen worden, die Inbetriebnahme wurde ab Mai 2021 vollzogen. Bedingt durch die extensive Begrünung des Dachs von Haus M und der damit einhergehenden Versickerungsmöglichkeiten, verbunden mit der Vorgabe, dass das Regenwasser auf dem Grundstücksgelände verbleiben muss, hat sich dadurch die bebaute Fläche nicht erhöht.

2.5 Emissionen

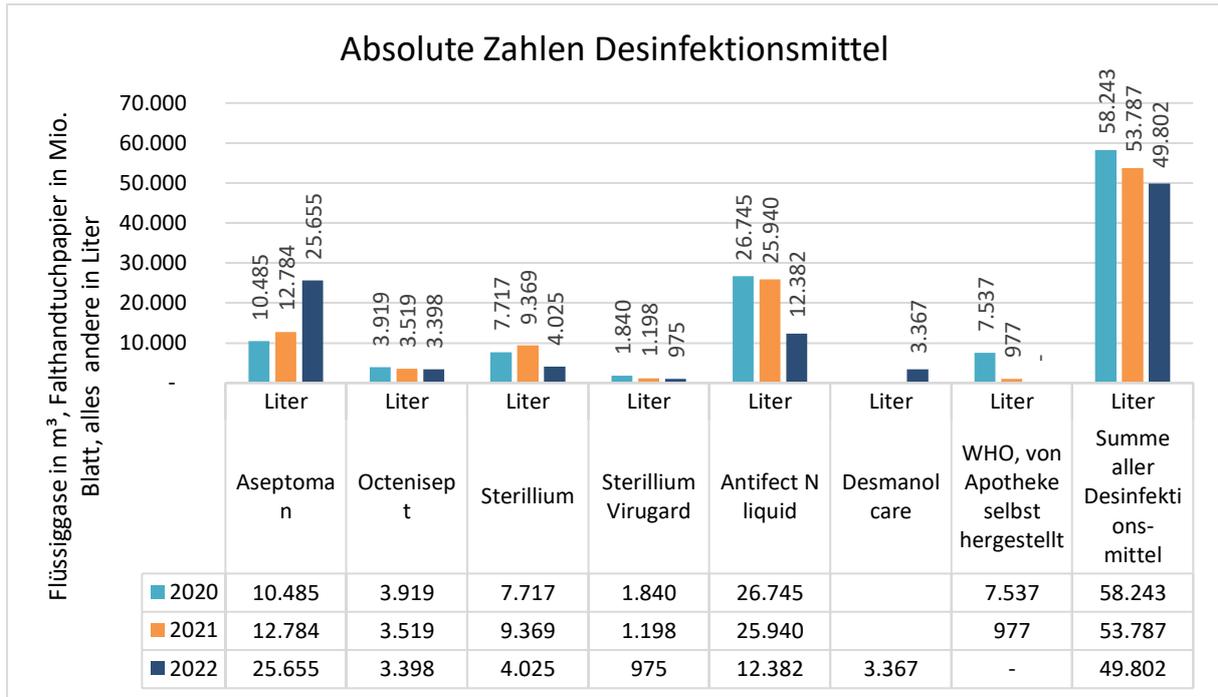


Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Durch die Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs um ca. 4 % und die vollständige Umstellung auf Ökostrom (o.k.-Power) konnten die Treibhausgasemissionen massiv um 4.100 t, somit um ca. 30 %, reduziert werden.

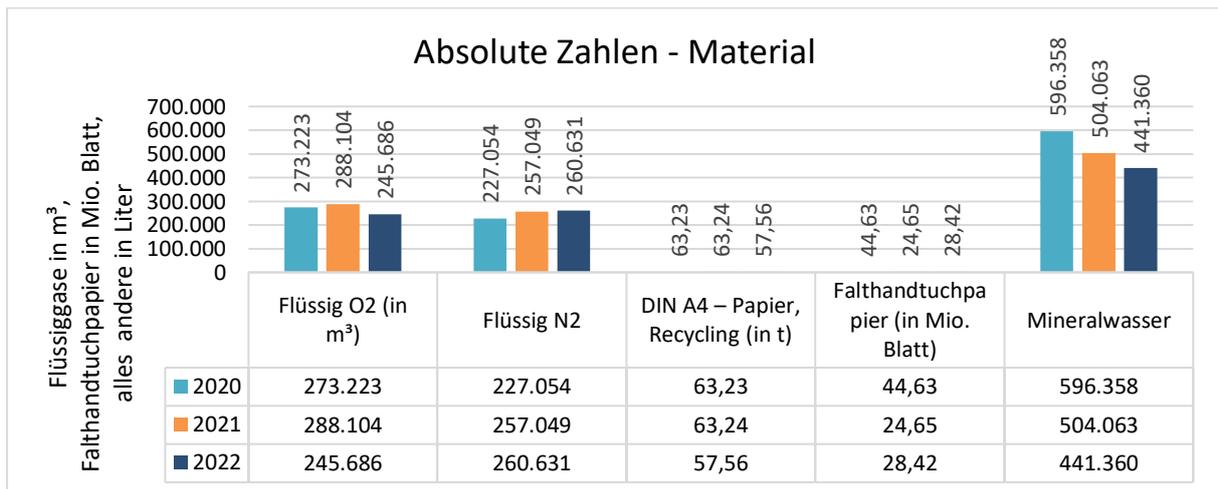
Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten wurde im Oktober 2022 die Dampferzeugung, die üblicherweise mit Erdgas erfolgt, auf Heizöl umgestellt. Die Werte der Schadstoffemissionen (SO₂, NO_x und PM) sind dadurch ebenso massiv, um ca. 2200 %, gestiegen.

Der Anteil der Emissionen der Kraftfahrzeuge betrug in 2022 lediglich ca. 0,35 % und ist in den Treibhausgasemissionen enthalten.

2.6 Material



Der Desinfektionsmittelverbrauch ist in 2022 auf Grund der nachlassenden Pandemie um 7,41 % auf jetzt 49.802 l gesunken. Von der Apotheke wurden in 2022 keine Desinfektionsmittel mehr selbst hergestellt.



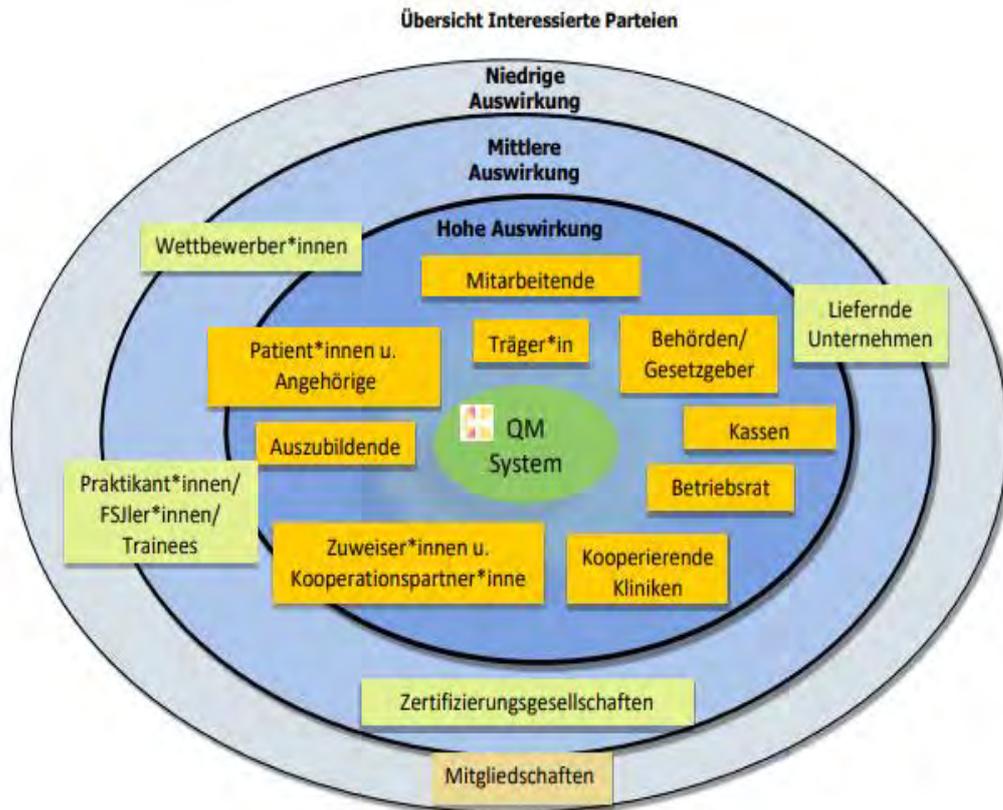
Der Sauerstoffverbrauch ist um rund 14,72 % gesunken. Der erneut verringerte Mineralwasserverbrauch (-12,44%) ist durch die Inbetriebnahme von weiteren Trinkbrunnen begründet.

2.7 Übersicht der Kernindikatoren

Für die Bildung der Kernindikatoren werden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als klinikspezifische Kennwerte, gesetzt. Diese Kennzahlen könnten so die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Kliniken bilden. Da die Bezugsgrößen der Kernindikatoren im Berichtsjahr 2018 neu definiert wurden, ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen aus den Jahren vor 2018 nur bedingt möglich.

Kernindikatoren	Einheit	2020	2021	2022
Bezugsgrößen				
Pflegetage + Ambulanzbesuche (Behandlungsfälle)	Fall	525.004	579.505	597.524
Bruttogeschossfläche in m ²	m ²	220.449	307.593	307.593
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je m ² Bruttogeschossfläche	kWh	284,837	232,752	224,127
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	16,099	17,768	27,786
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch pro Behandlungsfall	m ³	0,311	0,332	0,215
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall	kg	3,109	3,042	2,954
Aufkommen gefährliche Abfälle je Behandlungsfall	kg	0,270	0,274	0,213
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je m ² Bruttogeschossfläche	kg CO ₂	56,671	44,939	31,610
Treibhausgasemissionen je Behandlungsfall	kg CO ₂	23,796	23,853	16,272
SO ₂ je Behandlungsfall	mg	512	57	1.267
NO _x je Behandlungsfall	mg	341	38	842
PM je Behandlungsfall	mg	0,00015	0,00002	0,00037
Material				
Desinfektionsmittel je Behandlungsfall	Liter	0,111	0,093	0,083

2.8 Übersicht interessierte Parteien



Die interessierten Parteien werden regelmäßig identifiziert.

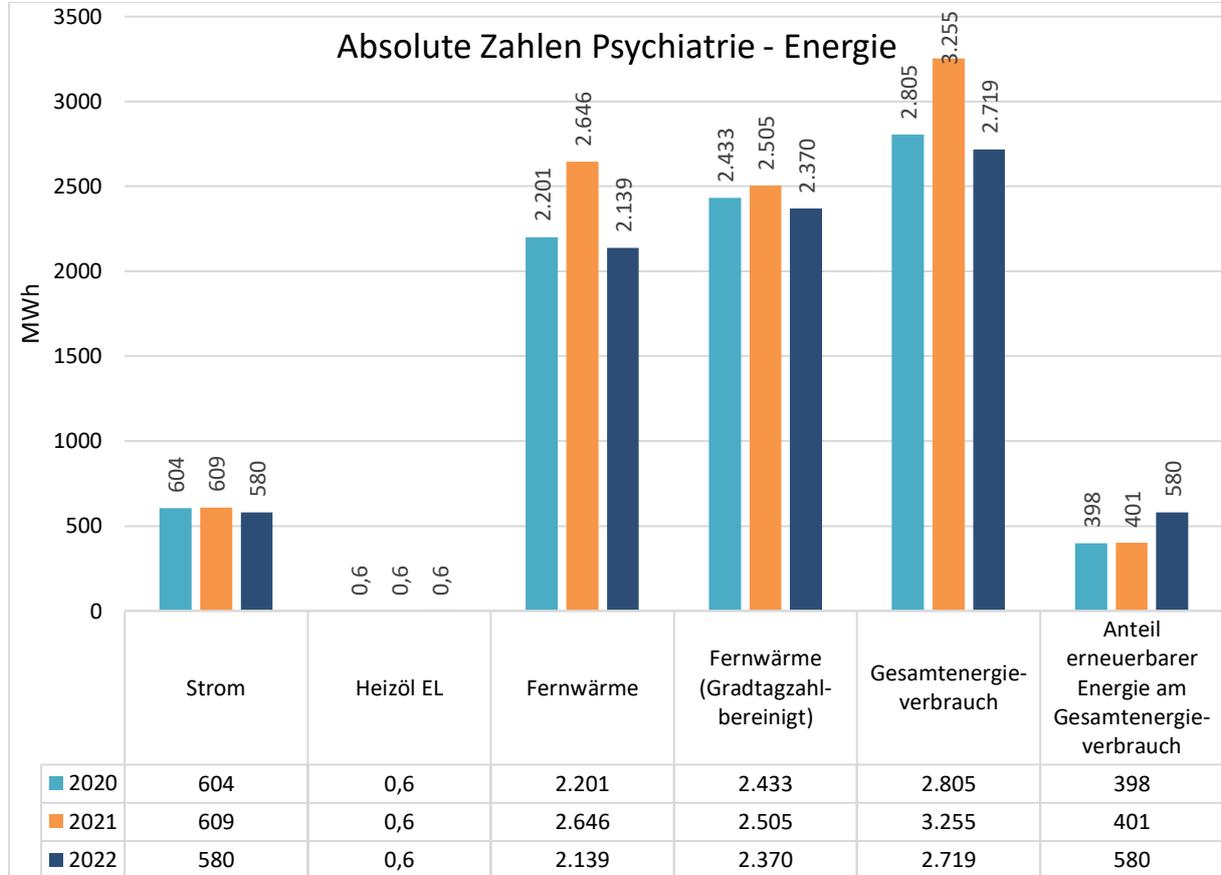
2.9 Risiken und Chancen Analyse

Eine regelmäßige Bewertung von Risiken und Chancen findet jährlich im Rahmen der Managementbewertung der GF statt. Zudem werden auf Ebene der Prozesse Risiken regelmäßig bewertet (zentral und dezentral).

3 Psychiatrische Kliniken

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

3.1 Energie



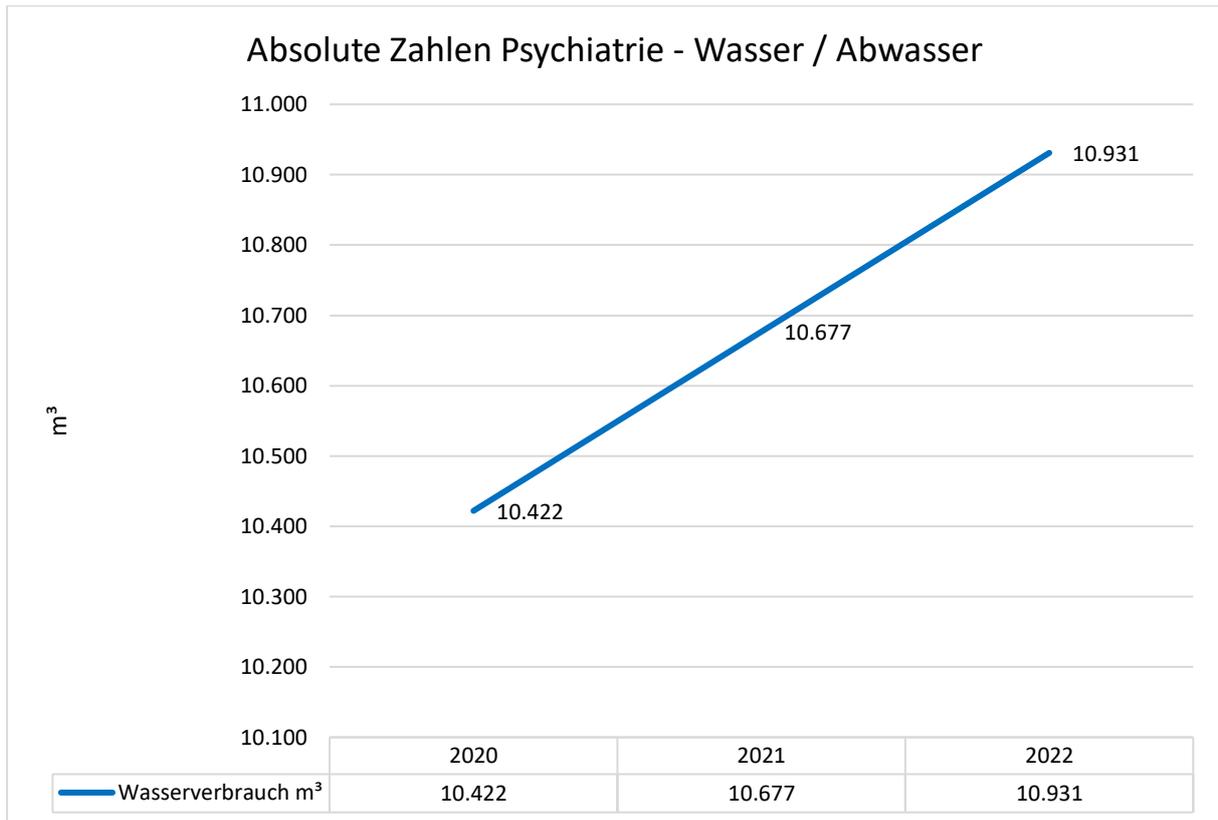
Der jährliche Gesamtenergieverbrauch in der Psychiatrie ist um ca. 17 % gesunken, die Anzahl der Fälle ist um ca. 20 % gestiegen. Die wärmere Witterung spiegelt sich im gesunkenen Fernwärmeverbrauch, der fast ausschließlich für die Verbrauchsreduzierung relevant ist, wieder.

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch konnte in 2022 durch die Umstellung des gesamten Strombezugs auf Ökostrom (o.k.-Power) nochmals massiv um ca. 45 % gesteigert werden. **Ab 2022 hat das Klinikum den Strombezug vollständig auf Ökostrom (o.k.-Power) umgestellt.**

Durch den Einsatz von Ökostrom haben sich auch die Emissionswerte geändert, dies ist in Kapitel 3.5 dargestellt.

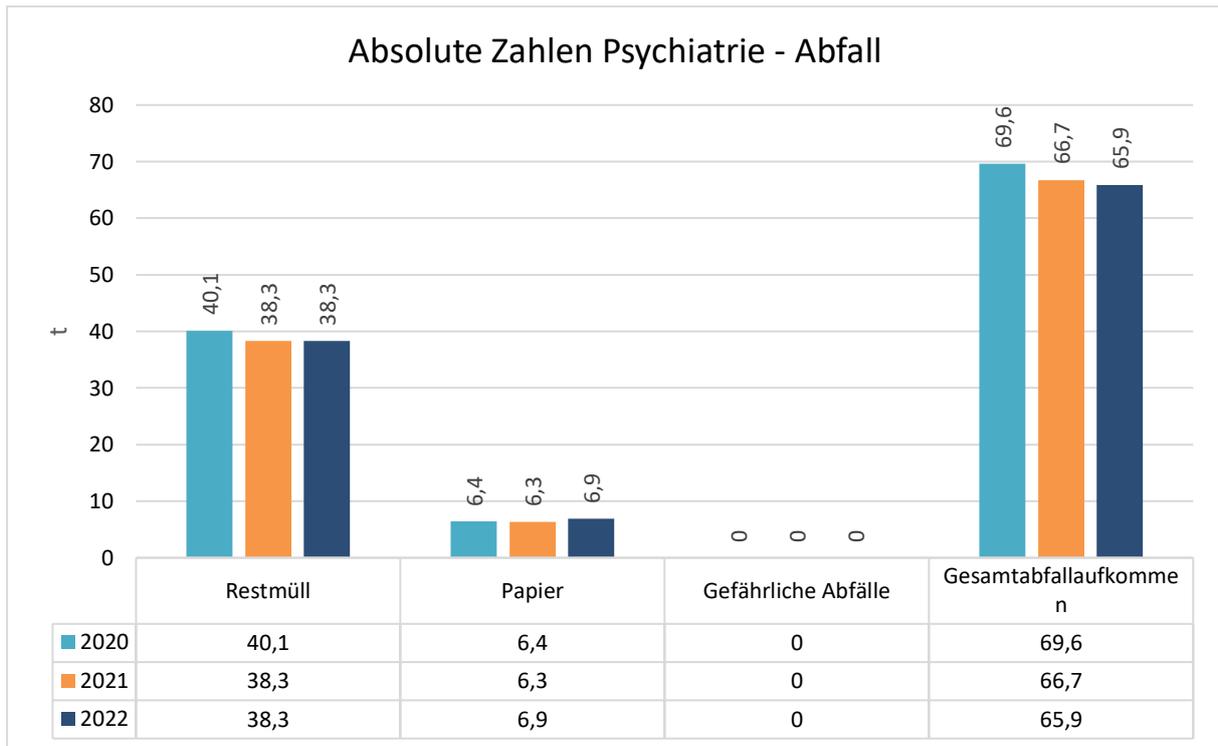
Der Heizölverbrauch ist konstant, da damit nur das Notstromaggregat betrieben wird.

3.2 Wasser/Abwasser



Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2022 leicht gestiegen (+2,38%), aber nicht in gleicher Relation wie die Fallzahlen (+19,6%). Trotz Steigerung der Fälle um ca. 20 % konnte der Wasserverbrauch pro Behandlungsfall um ca. 14 % gesenkt werden.

3.3 Abfall

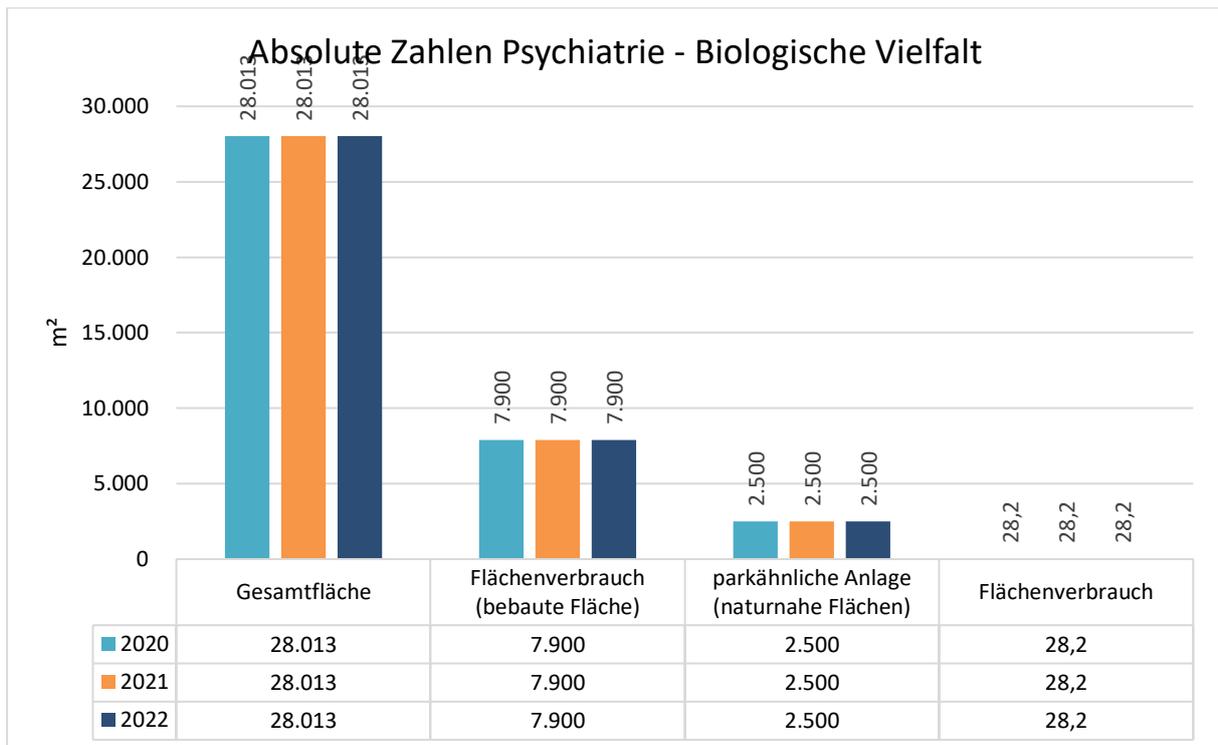


Die Verringerung der Gesamtabfallmenge (-1,20 %) gelang erneut, trotz einer wieder gestiegenen Anzahl von Behandlungsfällen (+ 19,61%)

Das Abfallaufkommen je Behandlungsfall reduzierte sich auf 0,634 kg (-17,40%)

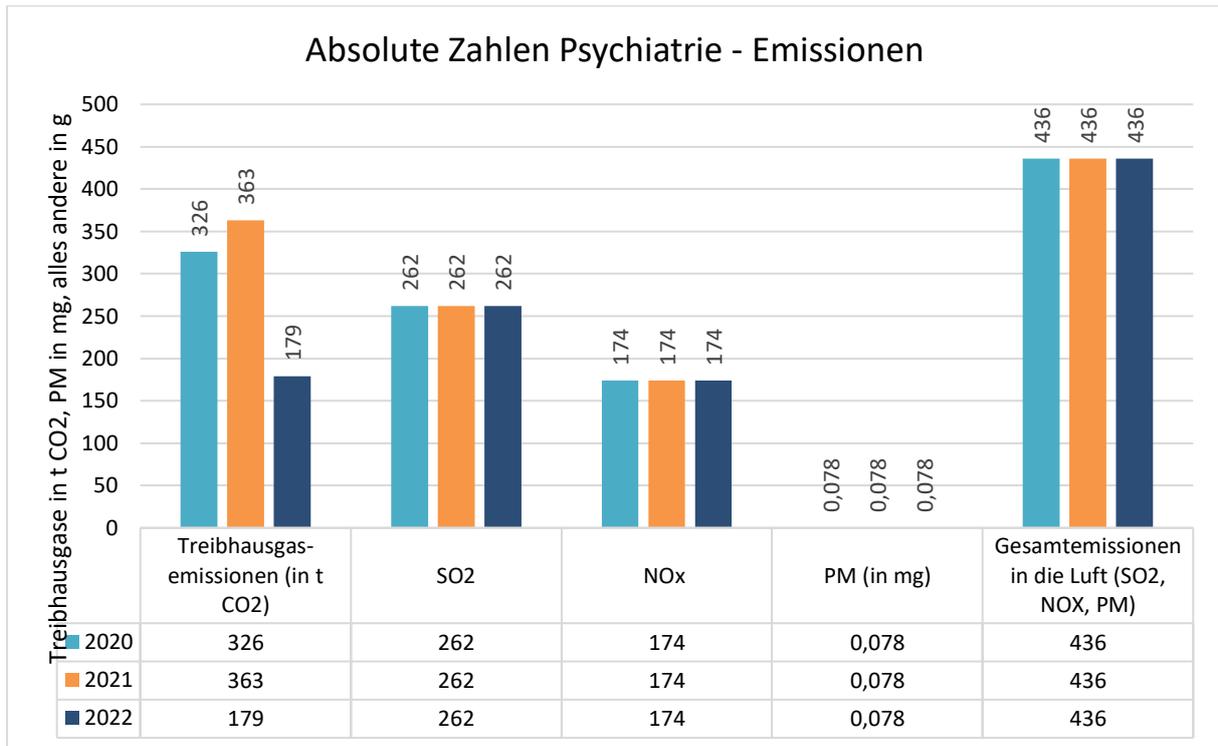
Auf Grund des Krankheitsbildes der Patienten fallen gefährliche Abfälle an diesem Standort nicht an.

3.4 Biologische Vielfalt



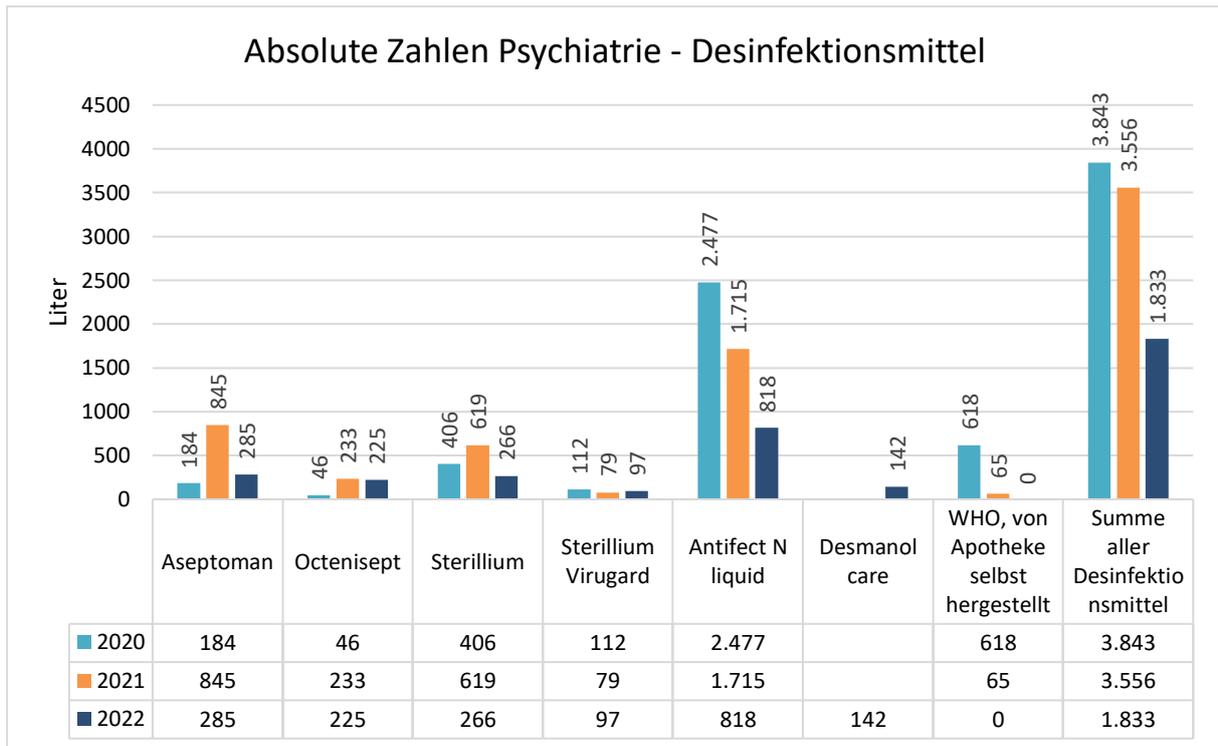
Auf dem Areal der Psychiatrischen Kliniken wurden keine Baumaßnahmen, die sich auf den Flächenverbrauch auswirken vorgenommen, deshalb sind diese Zahlen konstant.

3.5 Emissionen



Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Trotz gestiegener Fallzahlen um ca. 20 %, konnten durch die Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs um ca. 17 % und die vollständige Umstellung auf Ökostrom (o.k.-Power) die Treibhausgasemissionen massiv um 184 t, somit um ca. 50 %, reduziert werden. Die Gesamtemissionen (Schadstoffe) sind durch die NEA verursacht und konstant.

3.6 Material



In der Psychiatrie konnte der Desinfektionsmittelverbrauch in 2022 deutlich gesenkt werden (-48,45%). Trotz Steigerung der Fälle um ca. 20 % konnte der Desinfektionsmittelverbrauch pro Behandlungsfall um über 50 % gesenkt werden.

Von der Apotheke wurden in 2022 keine Desinfektionsmittel mehr selbst hergestellt.

3.7 Übersicht der Kernindikatoren

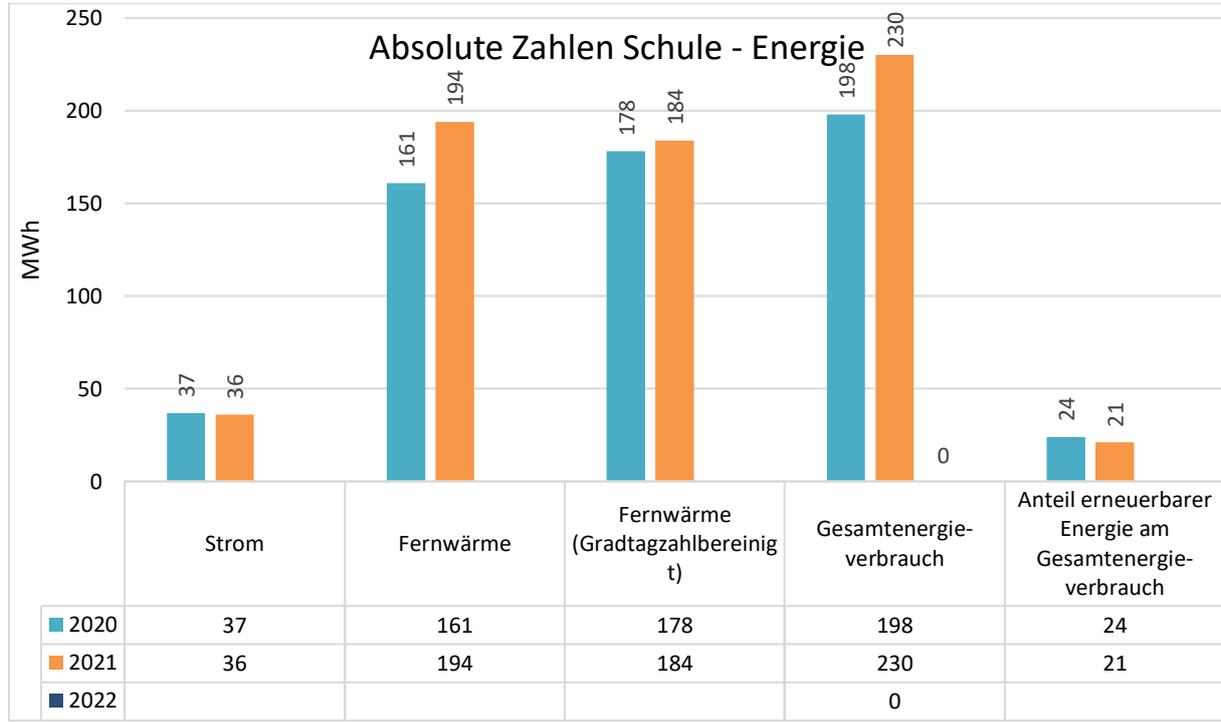
Für die Bildung der Kernindikatoren wurden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als klinikspezifische Kennwerte, gesetzt. Diese Kennzahlen könnten so die Grundlage für einen Vergleich mit anderen Kliniken bilden. Da die Bezugsgrößen der Kernindikatoren im Berichtsjahr 2018 neu definiert wurden, ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen aus den Jahren vor 2018 nur bedingt möglich.

Kernindikatoren	Einheit	2020	2021	2022
Bezugsgrößen				
Pflegetage + Ambulanzbesuche (Behandlungsfälle)	Fall	84.075	86.939	103.986
Bruttogeschossfläche in m ²	m ²	14.734	14.734	14.734
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je m ² Bruttogeschossfläche	kWh	190,376	220,918	184,539
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	14,189	12,320	21,331
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch pro Behandlungsfall	m ³	0,124	0,123	0,105
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Behandlungsfall	kg	0,828	0,767	0,634
Aufkommen gefährliche Abfälle je Behandlungsfall	kg	0,000	0,000	0,000
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je m ² Bruttogeschossfläche	kg CO ₂	22,126	24,637	12,149
Treibhausgasemissionen je Behandlungsfall	kg CO ₂	3,877	4,175	1,721
SO ₂ je Behandlungsfall	mg	3,116	3,014	2,520
NO _x je Behandlungsfall	mg	2,070	2,001	1,673
PM je Behandlungsfall	mg	0	0	0
Material				
Desinfektionsmittel je Behandlungsfall	Liter	0,046	0,041	0,018

4 Akademie für Gesundheitsberufe

Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

4.1 Energie

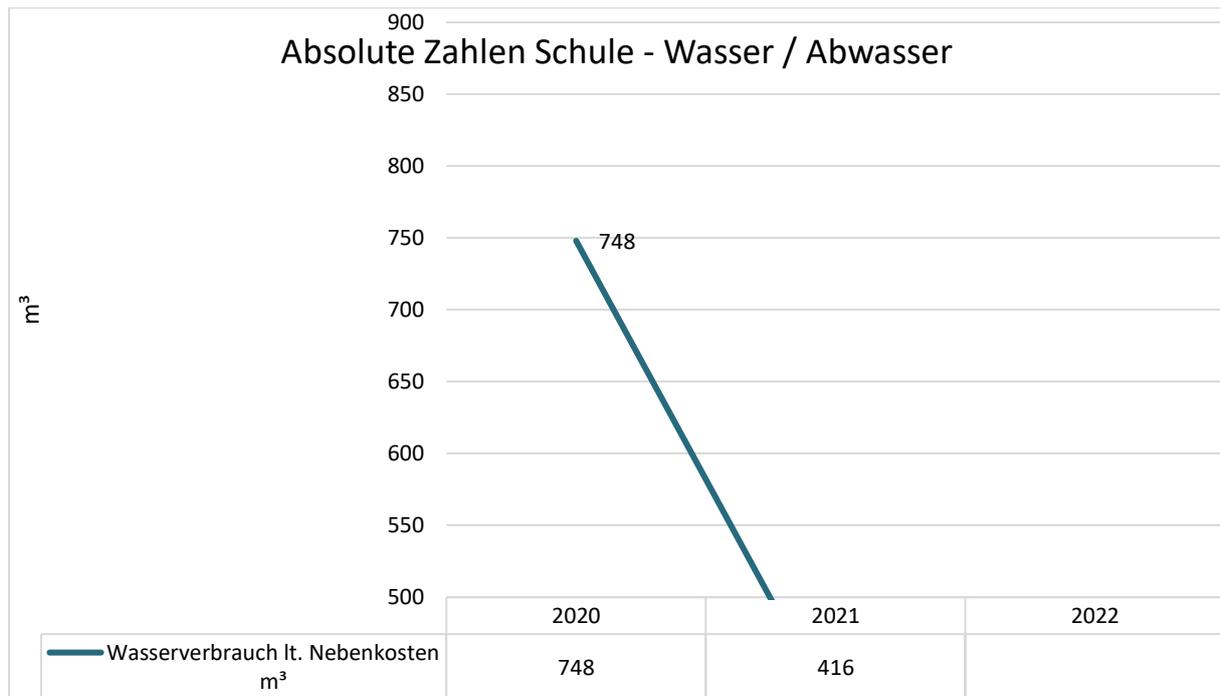


Der Stromverbrauch in 2021 ist gegenüber 2020 stabil, da dort stets die gleiche Nutzung vorliegt.

Die kältere Witterung des Jahres 2021 spiegelt sich im höheren Fernwärmeverbrauch, der fast ausschließlich für die Verbrauchssteigerung relevant ist, wieder.

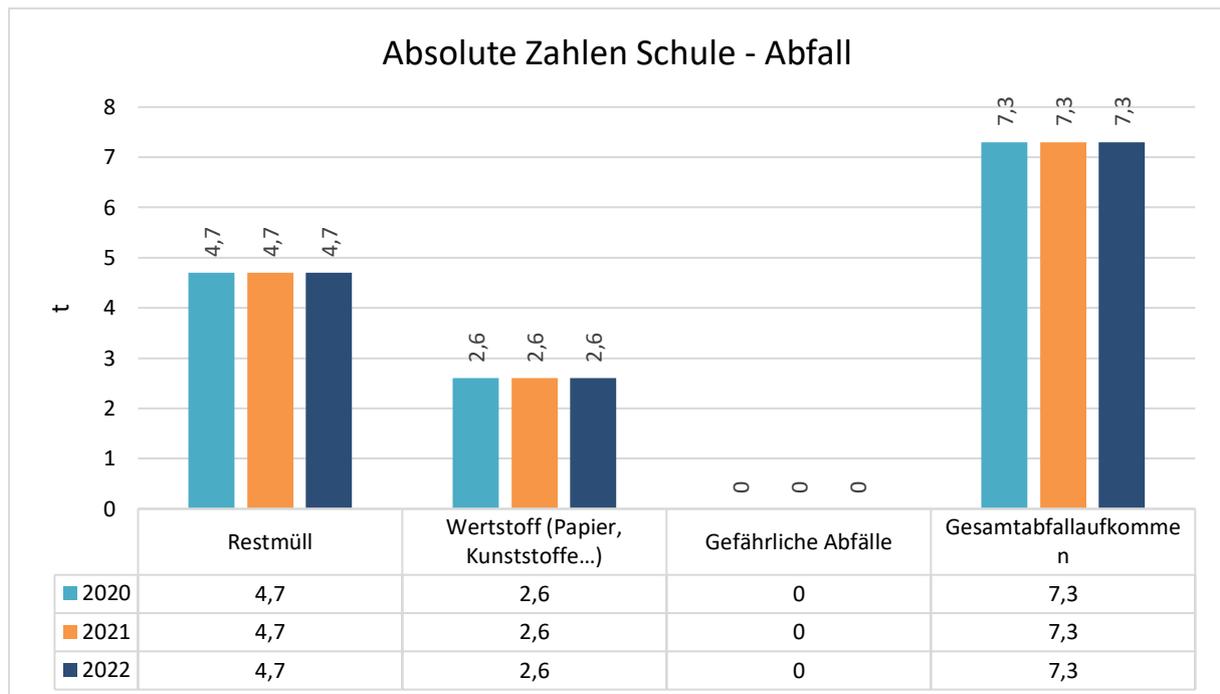
Für das Jahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung die Zahlen der Nebenkostenabrechnung der angemieteten Räumlichkeiten noch nicht vor. Deshalb kann hier momentan keine Aussage getroffen werden.

4.2 Wasser/Abwasser



Im Jahr 2021 ist der Wasserverbrauch enorm gesunken. Da der Wasserverbrauch für unsere Mietanteile in der Liegenschaft nicht direkt gemessen werden, sondern über die Fläche berechnet, kann die Senkung auch durch die anderen Mieter verursacht worden sein.
Für das Jahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung die Zahlen der Nebenkostenabrechnung der angemieteten Räumlichkeiten noch nicht vor. Deshalb kann hier keine Aussage getroffen werden.

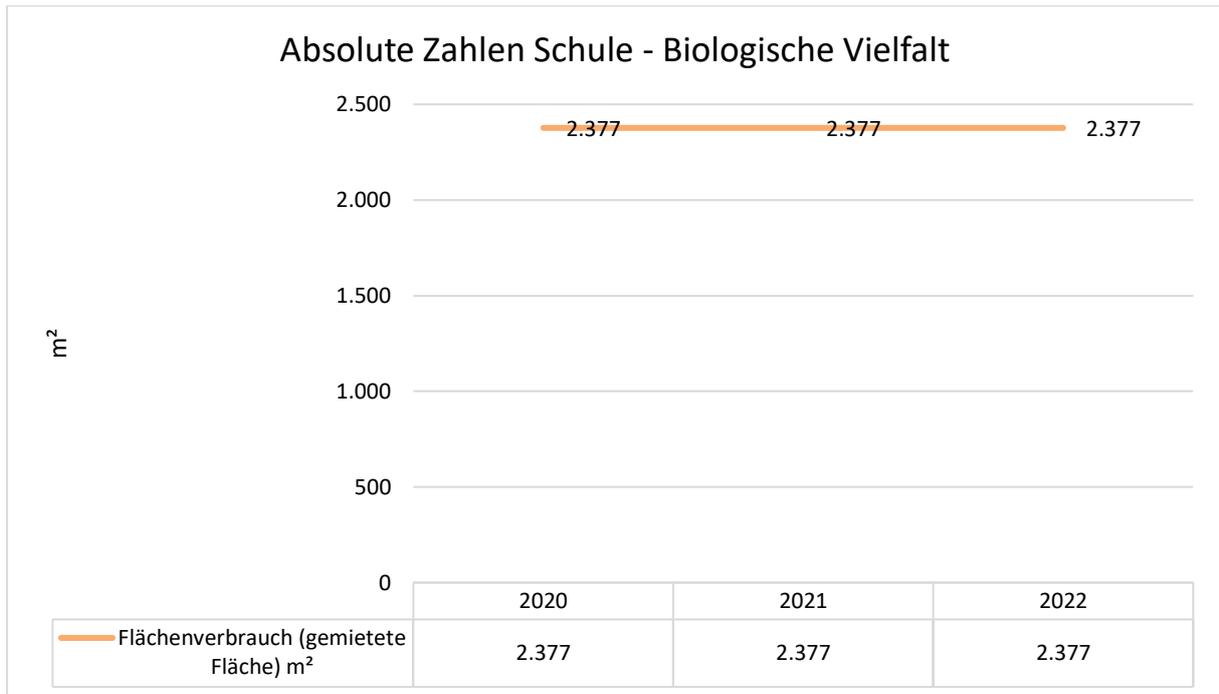
4.3 Abfall



Die Akademie für Gesundheitsberufe nutzt die für das Gebäude aufgestellten Entsorgungsbehälter (1100 l) mit. Daher gibt es lediglich geschätzte Mengenangaben. Diese Schätzungen beruhen auf der Anzahl der genutzten Behälter (=je Fraktion 1 St.) mal Anzahl (26) der Abholungen durch die Stadt KA im Jahr mal durchschnittliches Füllgewicht der Tonnen lt. Amt für Abfallwirtschaft der Stadt (=Restmüll ~180 kg, Wertstoff ~ 100 kg). Seit 2017 stellt der Vermieter auch separate Papiertonnen für die Entsorgung zur Verfügung.

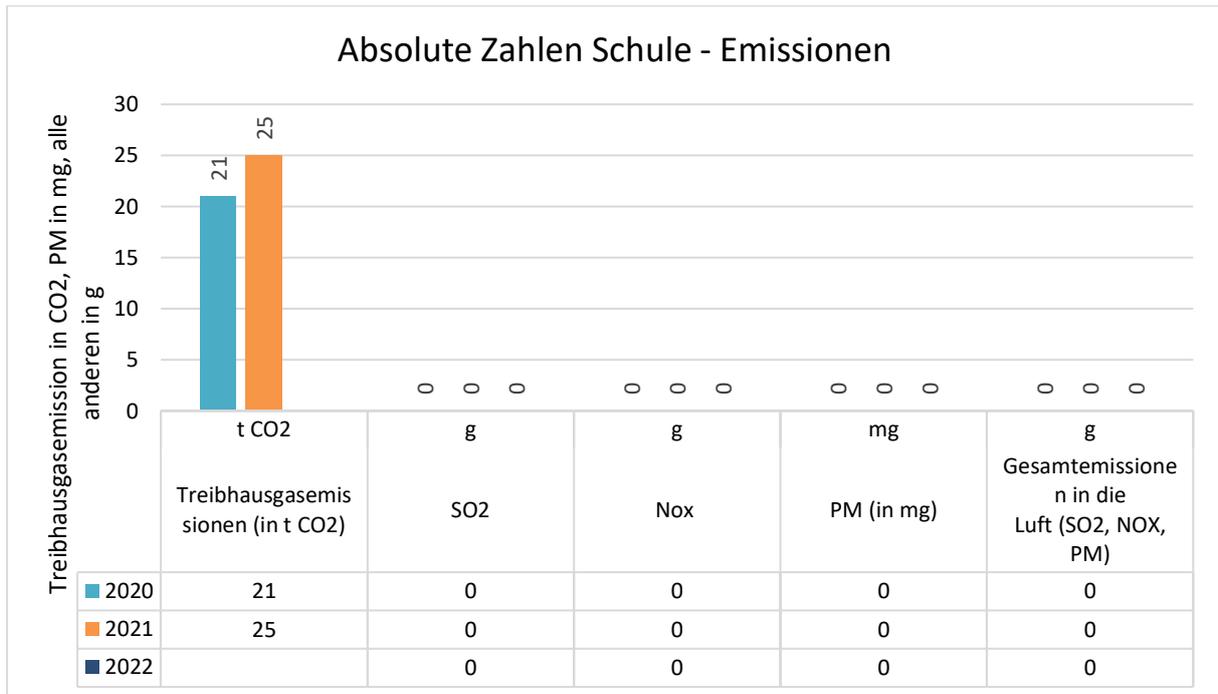
Durch die verringerte Zahl von Schülern (2021: 485, 2022: 430) hat sich das Abfallaufkommen je Schüler von 14,4 kg auf 16,3 kg erhöht.

4.4 Biologische Vielfalt



Der Flächenverbrauch stellt die angemieteten Flächen dar. Ab Ende 2019 war es möglich weitere Flächen in dem Objekt anzumieten. Die neue Fläche beträgt jetzt 2.377 qm. Es sind dort keine parkähnlichen Anlagen vorhanden. Nicht versiegelte Flächen liegen nicht vor.

4.5 Emissionen



Die Treibhausgasemissionen werden hauptsächlich vom Energieverbrauch bestimmt. Insgesamt sind die Emissionen gestiegen. Dies liegt am höheren spezifischen Wert des CO₂ beim Strom (Steigerung um ca. 30 %), und am höheren Verbrauch der Fernwärme durch die kältere Witterung (Steigerung um ca. 20 %)

Für das Jahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung die Zahlen der Nebenkostenabrechnung der angemieteten Räumlichkeiten noch nicht vor. Deshalb kann hier keine Aussage getroffen werden.

4.6 Übersicht der Kernindikatoren

Für die Bildung der Kernindikatoren wurden die absoluten Verbrauchsdaten in Relation zu den Bezugsgrößen, als schulspezifische Kennwerte, gesetzt.

Der bisherige Kernindikator Schüleranzahl wurde beibehalten, deshalb sind eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen und eine Kommentierung möglich.

Für das Jahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung die Zahlen der Nebenkostenabrechnung der angemieteten Räumlichkeiten noch nicht vor. Deshalb können hier nur teilweise Aussagen getroffen werden.

Kernindikatoren	Einheit	2020	2021	2022
Bezugsgrößen				
Schüleranzahl	Schüler	358	485	430
Energie				
Gesamtenergieverbrauch je Schüler	kWh	553	474	0
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	12	9	#DIV/0!
Wasser / Abwasser				
Wasserverbrauch je Schüler	m ³	2,09	0,86	0,00
Abfall				
Gesamtabfallaufkommen je Schüler	kg	19,6	14,4	16,3
Gesamtabfallaufkommen gefährliche Abfälle je Schüler	kg	0	0	
Emissionen				
Treibhausgasemissionen je Schüler	kg CO ₂	59	52	0

5 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Für die Standorte existiert ein Rechtskataster, in dem alle relevanten Rechtsvorschriften und damit verbundenen Auflagen aufgeführt sind.

Änderungen in der Rechtslage werden über eine onlinebasierte Rechtsdatenbank angezeigt und den Führungskräften zur Prüfung zugestellt. Sofern hierdurch ein Handlungsbedarf besteht, wird dieser mit den entsprechenden Fachstellen abgestimmt und umgesetzt.

Alle relevanten geltenden Umweltvorschriften werden eingehalten.

6 Umweltziele und Umweltprogramm

Nr.	Umweltziel	Maßnahme	Termin
1	Errichtung eines Aquiferspeicher	Erweiterte Machbarkeitsstudie (technisch und wirtschaftlich) und Erstellung Förderantrag	2024
2	Es ist ein vollumfängliches Gefahrstoffmanagement bis 2023 vorhanden	Regelung des Umgangs mit Gefahrstoffen: - Prozessbeschreibung (2021) - Schulung Mitarbeiter (ab 2022) - Hinweis auf Gefährdungspotential - auch Havariefall berücksichtigen	2024
3	Sammeltanks der Pathologie, Herstellung der Rechtskonformität auf Grund Änderung der Einstufung Wassergefährdungsklasse	Austausch der drei Sammel tanks	2024
4	Verbesserung der Nachhaltigkeit	Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Nachhaltigkeit	2040
5	Entsiegelung von Flächen, Prüfung der Machbarkeit	Abstimmung mit dem Tiefbauamt	2024
6	Ausbau der regenerativen Energie	Installation von Photovoltaik-Modulen auf Haus I Weitere Module nach Prüfung der Machbarkeit auf Haus T und P	2024
7	Klimaneutralität bis 2040 Übernahme der Vorgaben der Stadt Karlsruhe	Erstellung von Maßnahmenplänen analog der städt. Meilensteine	2040
8	Analyse der Energieeinsparpotentiale	Energieströme der einzelnen Gebäude transparenter darstellen, Messeinrichtungen installieren, Daten erfassen, Analysen erstellen, Maßnahmen ableiten	2025

7 Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

**Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der Organisation

**Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Moltkestraße 90 in 76133 Karlsruhe
mit den weiteren Standorten:**

**Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie
Kaiserallee 10, 76133 Karlsruhe
Akademie für Gesundheitsberufe Schule für Pflegeberufe
Neureuter Straße 37b, 76185 Karlsruhe**

mit dem NACE Code 86.1 "Krankenhäuser" & 85.32 „berufsbildenden weiterführende Schule“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

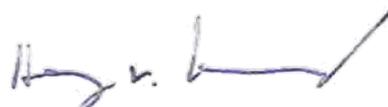
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der VO (EG) 1221/2009 i.V.m. (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Vorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der o.b. Organisation mit der o.b. Organisation mit 3.508 (Standort 1: 3450, Standort 2: 290 & Standort 3: 18) Vollzeitäquivalenten im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 20. Dezember 2025 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 14.11.2023



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

8 Impressum

Herausgeber:

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Verantwortung:

Roland Stindl (roland.stindl@klinikum-karlsruhe.de) Telefon 0721 974-4490

Jürgen Haßler (juergen.hassler@klinikum-karlsruhe.de) Telefon 0721 974-1240

Gestaltung:

Geschäftsbereich Infrastruktur – Technisches Management

